

A large, light gray, stylized number '02' is centered on the page. The '0' is a simple oval shape, and the '2' has a curved top and a horizontal base with a small diagonal tick at the end.

ZWISCHENBERICHT

2 0 1 8

euromicron

Wesentliche Kennzahlen

des euromicron Konzerns per 30. Juni 2018

Wesentliche Konzernkennzahlen

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	150.649	153.643
EBITDA (operativ)*	764	654
EBITDA-Marge (operativ)*, in % (bezogen auf den Umsatz zum Stichtag)	0,5%	0,4%
EBITDA	-1.691	-878
EBITDA-Marge, in % (bezogen auf den Umsatz zum Stichtag)	-1,1%	-0,6%
EBIT (operativ)*	-4.048	-3.545
EBIT	-6.504	-5.077
Periodenfehlbetrag auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-7.132	-5.476
Ergebnis je Aktie, in EUR (unverwässert)	-0,99	-0,76
Eigenkapitalquote, in %	28,8%	30,7%
Working Capital nach Factoring	41.438	49.917
Working Capital Ratio nach Factoring, in % (bezogen auf den Umsatz der letzten 12 Monate)	12,6%	14,7%
Working Capital vor Factoring	68.625	74.174
Working Capital Ratio vor Factoring, in % (bezogen auf den Umsatz der letzten 12 Monate)	20,8%	21,9%
Operativer Cashflow, bereinigt um Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	-3.245	-11.096

* Bereinigt um Sonderkosten (Vorjahr: Sondereffekte der Reorganisation).
(Ungeprüft nach IFRS)

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

der euromicron Konzern hat sich im ersten Halbjahr 2018 erwartungsgemäß entwickelt und liegt im Plan für das Gesamtjahr 2018.

Im ersten Halbjahr 2018 konnten wir den Umsatz im fortgeführten Kerngeschäft um 1,0 % steigern. Das operative EBITDA beläuft sich auf EUR 0,8 Mio. und hat sich damit ebenfalls leicht erhöht. Der Konzernperiodenfehlbetrag zum 30. Juni 2018 fällt dagegen um EUR –1,5 Mio. höher aus als im Vorjahreszeitraum, was im Wesentlichen auf höhere EBITDA-wirksame Sonderkosten in Höhe von EUR –1,0 Mio. und auf im Finanzergebnis erfasste Sonderkosten von EUR –0,2 Mio. zurückzuführen ist. Positiv hingegen entwickelten sich das Working Capital, die Working Capital Ratio und der operative Cashflow. Diese Kennzahlen konnten im ersten Halbjahr 2018 signifikant verbessert werden.

Während die Auftragseingänge aus den fortgeführten Geschäftsbereichen des euromicron Konzerns um –4,2 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres lagen, ist der Auftragsbestand des fortgeführten Kerngeschäfts zum 30. Juni 2018 um 3,5 % auf EUR 139,1 Mio. gestiegen.

Die Notwendigkeit zur Investition in digitalisierte Netzwerkinfrastrukturen bei unseren Kunden ist groß. In allen Bereichen müssen Unternehmen ihre Geschäftsmodelle digitalisieren, um mit dem rasanten technologischen Wandel Schritt zu halten. Darauf sind wir vorbereitet und investieren auch weiter in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter sowie in die strategische Entwicklung unseres Konzerns. Wir arbeiten intensiv daran, unsere Kompetenzen im Konzern zu bündeln und ganzheitliche Lösungen zu entwickeln. Dabei gehen wir individuell auf die Bedürfnisse unserer Kunden ein.

Ein Beispiel: Wir unterstützen nun den Technologiekonzern Rohde & Schwarz bei der Wartung und Instandhaltung der Hightech-Sicherheitsscanner R&S QPS200, die zur Personenkontrolle an deutschen Flughäfen eingesetzt werden. Mit unserem Know-how tragen wir dazu bei, reibungslose Abläufe für die Fluggäste zu gewährleisten, und stellen kürzeste Reaktionszeiten sicher, sollte es zu einem Ausfall kommen.

Auf der diesjährigen Hauptversammlung haben sich die neuen Mitglieder im Aufsichtsrat, Frau Dr. Martina Sanfleber und Herr Klaus Peter Frohmüller, persönlich vorgestellt. Im Rahmen einer weiterhin konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat wollen wir die Umsetzung unserer IoT-Strategie konsequent fortsetzen und unsere gute Positionierung in Deutschland als integrierter Lösungsanbieter für digitale Netzwerkinfrastrukturen in unseren Zielmärkten weiter festigen.

Wir freuen uns, wenn Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, uns auf diesem Weg begleiten und uns weiter Ihr Vertrauen schenken.

Frankfurt am Main, im August 2018

Bettina Meyer

Sprecherin des Vorstands

Jörn Trierweiler

Vorstand

Zwischenlagebericht

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 30. Juni 2018

Grundlagen des Konzerns

Profil

Die euromicron Gruppe vereint mittelständische Technologie-Unternehmen, die in den Märkten „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“ tätig sind. Als deutsche Spezialisten für digitalisierte Infrastrukturen versetzen die Gesellschaften der euromicron Gruppe ihre Kunden in die Lage, Geschäfts- und Produktionsprozesse zu vernetzen und damit erfolgreich den Weg in die digitale Zukunft zu beschreiten. Durch umfassende Expertise und zukunftsorientierte Technologien fügen sich die euromicron Lösungen nahtlos in die innovativen Konzepte für das „Internet der Dinge“ ein.

Von der Konzeption und Implementierung über den Betrieb bis hin zu intelligenten Serviceleistungen liefert euromicron ihren Kunden maßgeschneiderte IoT-Lösungen aus einer Hand, die von der Infrastruktur bis hin zum Service reichen.

Durch eine Kombination aus Technologie, Systemintegration und Smart Services ermöglicht es euromicron, vorhandene Infrastrukturen schrittweise in das digitale Zeitalter zu migrieren. Mit dieser Expertise unterstützt die euromicron Gruppe ihre Kunden dabei, Flexibilität und Effizienz im eigenen Unternehmen zu steigern und mit der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle den Grundstein für den Unternehmenserfolg von morgen zu legen.

Der euromicron Konzern konzentriert sich aufgrund seiner strategischen Ausrichtung auf die drei wesentlichen Segmente „Intelligente Gebäudetechnik“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Distribution“.

Im Segment **„Intelligente Gebäudetechnik“** werden alle Aktivitäten des euromicron Konzerns in den Märkten „Digitalisierte Gebäude“ und „Industrie 4.0“ gebündelt.

Für das „Internet der Dinge“ sind intelligente digitalisierte Gebäude ein integraler Bestandteil. Ein digitalisiertes Gebäude beschreibt die Automation und zentrale Bedienung der technischen Ausstattung von Büro-, Gewerbe- und Industrieliegenschaften wie z. B. Bahnhöfe, Flughäfen oder Einkaufszentren. Dieses Zusammenspiel aller Gewerke ergibt ein intelligentes Ganzes, das Effizienz, Sicherheit und Komfort erhöht.

Leistungen rund um Gebäude- oder Prozessautomation, Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Brandschutz oder Unterstützungsleistungen werden im Rahmen eines effizienten Energie- und Gebäudemanagements in einheitliche, hochverfügbare Gesamtsysteme integriert. Beispiele dafür sind die intelligente Zutrittskontrolle oder die energetische Optimierung des Gebäudebetriebs, die in großem Umfang Betriebskosten einspart.

Für „Digitalisierte Gebäude“ erbringt euromicron branchenübergreifende Komplettlösungen in den Bereichen innovativer Gebäude-, Netzwerk- und Sicherheitstechnik sowie ergänzende Dienstleistungen. Anwendungsbeispiele dafür sind die intelligenten und energieeffizienten Raum- und Beleuchtungssysteme der MICROSENS („Smart Office“ und „Smart Lighting“).

Daneben umfasst dieser Bereich u. a. auch die Ausstattung von Rechenzentren mit hoch performanten Verkabelungssystemen, die von unseren Technologieunternehmen entwickelt wurden und zudem auch durch die euromicron Deutschland GmbH installiert werden können.

Bei „Industrie 4.0“ stehen die Digitalisierung und Vernetzung der Entwicklungs-, Produktions- und Serviceprozesse in der mittelständischen Produktion im Mittelpunkt. Die euromicron Gruppe entwickelt für und mit ihren Kunden ganzheitliche „Smart Industry“-Ansätze und setzt diese vorausschauend und investitionssicher um. Dabei ist neben einem intelligenten Datenmanagement eine hochverfügbare und ausfallsichere Netzwerkinfrastruktur ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Bei der Vernetzung und Automatisierung digitaler Geschäftsprozesse setzt die euromicron Gruppe auch auf eine umfassende Risikoanalyse. Sie bietet mit „Industrie 4.0“ kompatible integrierte Cybersecurity-Lösungen, damit die Produktion hoch performant und gleichzeitig sicher vernetzt werden kann.

Mit ihrem Smart-Industry-Konzept bietet die ELABO GmbH eine schrittweise Einführung in die digitalisierte Produktion. Das ELABO-Information-Management System (EIM) eignet sich als Big-Data-Lösung vor allem zur Optimierung von Kleinserienproduktionen mit hoher Variantenvielfalt.

Das Segment **„Kritische Infrastrukturen“** bedient Betreiber solcher Infrastrukturen mit hochverfügbaren und sicheren Lösungen. Bei „Kritischen Infrastrukturen“ (KRITIS) handelt es sich um geschäftssensible Infrastrukturen, deren Ausfall für das entsprechende Unternehmen – und auch für weite Teile der Bevölkerung – hochproblematisch ist. Dies kann beispielsweise der Betriebsfunk eines Flughafens, das Kommunikationsnetzwerk der Deutschen Bahn oder eines Energieversorgers sein. Auch Betreiber kritischer Infrastrukturen nutzen die heutigen technischen Möglichkeiten der Automatisierung, der Vernetzung sowie die Chancen, die das „Internet der Dinge“ bietet, um ihre Prozesse zu optimieren, die Produktivität zu steigern und Kunden zu binden.

An diese Netze werden spezielle Anforderungen hinsichtlich der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit gestellt. Einerseits geht es um Sicherheitsstandards und Abwehr von Angriffen, andererseits um ausreichend ausfallsichere Systemlösungen. Die euromicron Gruppe ist mit den Anforderungen, Richtlinien und Normen zur Umsetzung vertraut und bietet für Betreiber kritischer Infrastrukturen ein rechtssicheres Gesamtpaket.

Hier ist die telent GmbH der national ausgerichtete Systemintegrator innerhalb der euromicron Gruppe, der eine breite Kundenbasis in den Segmenten Telekommunikation, Energie und Transport besitzt. Die telent verfügt über umfassende Praxiserfahrung als Spezialist für Planung, Aufbau und Betrieb sicherer Netze und Systeme im Bereich KRITIS. Die KORAMIS GmbH bringt darüber hinaus spezialisierte Expertise für ganzheitliche Lösungen rund um Cybersecurity, Automatisierungs-, Prozess- und Netzleittechnik mit.

Daneben runden die Technologiehersteller in diesem Segment mit professionellen Video-, Audio- und Sondertechniklösungen für sensible Sicherheitsbereiche das Produktportfolio in diesem Zielmarkt ab.

Im Segment **„Distribution“** ist die Beratung und herstellerunabhängige Belieferung rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich zusammengefasst.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gesamtaussage zur Entwicklung des euromicron Konzerns im ersten Halbjahr 2018

Zum 30. Juni 2018 haben sich im Vorjahresvergleich die wesentlichen Kennzahlen des euromicron Konzerns wie folgt entwickelt:

- Die ausgewiesenen Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2018 lagen bei EUR 150,6 Mio. und damit leicht um EUR –3,0 Mio. unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2017 (EUR 153,6 Mio.). Bereinigt um Umsatzeffekte aus zwischenzeitlich veräußerten bzw. aufgegebenen Geschäftsbereichen (EUR 4,5 Mio.) ergibt sich im ersten Halbjahr 2018 ein Umsatzwachstum im fortgeführten Kerngeschäft um EUR 1,5 Mio. oder rund 1,0 %.
- Das operative EBITDA im ersten Halbjahr 2018 beläuft sich auf EUR 0,8 Mio. und hat sich damit im Vergleich zum 30. Juni 2017 (EUR 0,7 Mio.) leicht verbessert.
- Der Konzernperiodenfehlbetrag zum 30. Juni 2018 beträgt EUR –6,9 Mio. Im Vergleich zum 30. Juni 2017 (EUR –5,4 Mio.) hat sich dieser um EUR –1,5 Mio. erhöht. Dieser Effekt ist mit EUR –1,0 Mio. im Wesentlichen auf höhere EBITDA-wirksame Sonderkosten und mit EUR –0,2 Mio. auf im Finanzergebnis erfasste Sonderkosten zurückzuführen.
- Die Auftragseingänge aus den fortgeführten Geschäftsbereichen des euromicron Konzerns lagen im ersten Halbjahr 2018 mit EUR 159,8 Mio. um EUR –7,0 Mio. oder –4,2 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 166,8 Mio.). Der Auftragsbestand des fortgeführten Kerngeschäfts hingegen liegt mit EUR 139,1 Mio. um EUR 4,7 Mio. oder 3,5 % über dem Vorjahresniveau von EUR 134,4 Mio.
- Der Working-Capital-Bestand des Konzerns (vor Factoring) hat sich im Vergleich zum 30. Juni 2017 deutlich von EUR 74,2 Mio. um EUR –5,4 Mio. auf EUR 68,8 Mio. verringert; dadurch hat sich die Working Capital-Ratio des Konzerns von 21,9 % um 1,1 Prozentpunkte auf 20,8 % verbessert. Bedingt durch ein höheres Factoring-Volumen beträgt das Working Capital (nach Factoring) zum 30. Juni 2018 EUR 41,4 Mio. und liegt damit noch deutlicher um EUR –8,5 Mio. unter Vorjahresniveau (EUR 49,9 Mio.). Die Working Capital Ratio (nach Factoring) konnte ebenfalls von 14,7 % um 2,1 Prozentpunkte auf 12,6 % reduziert werden.

- Der um Factoring-Effekte bereinigte operative Cashflow des Konzerns beläuft sich im Halbjahr 2018 auf EUR –3,2 Mio. (i. Vj. EUR – 11,1 Mio.) und konnte damit deutlich um EUR 7,9 Mio. verbessert werden. Dies ist mit EUR 5,7 Mio. maßgeblich auf positive Effekte aus dem Working-Capital-Abbau zurückzuführen.
- Die Nettoverschuldung des euromicron Konzerns (Summe der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmittelbestand) betrug zum 30. Juni 2018 EUR – 100,9 Mio. und ist damit im Vergleich zum 30. Juni 2017 (EUR –98,6 Mio.) leicht um EUR –2,3 Mio. angestiegen. Korrespondierend dazu entwickelte sich die freie Liquidität (freie Kreditlinien zuzüglich des Zahlungsmittelbestands), die zum 30. Juni 2018 EUR 13,9 Mio. beträgt und damit um EUR –2,3 Mio. unter dem Vergleichswert zum 30. Juni 2017 (EUR 16,2 Mio.) liegt.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Kennzahlen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung per 30. Juni 2018

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	150.649	153.643
EBITDA (operativ)*	764	654
EBITDA-Marge (operativ)*, in % (bezogen auf den Umsatz zum Stichtag)	0,5%	0,4%
EBITDA	–1.691	–878
EBITDA-Marge, in % (bezogen auf den Umsatz zum Stichtag)	–1,1%	–0,6%
EBIT (operativ)*	–4.048	–3.545
EBIT	–6.504	–5.077
Ergebnis vor Steuern	–9.593	–7.387
Periodenfehlbetrag auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	–7.132	–5.476
Ergebnis je Aktie, in EUR (unverwässert)	–0,99	–0,76

* Bereinigt um Sonderkosten (Vorjahr: Sondereffekte der Reorganisation).
(Ungeprüft nach IFRS)

Der Umsatz des euromicron Konzerns betrug im ersten Halbjahr 2018 EUR 150,6 Mio. (i. Vj. EUR 153,6 Mio.) und lag damit um EUR –3,0 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im ersten Halbjahr des Vorjahres noch die Umsätze des zum 30. April 2017 veräußerten Geschäftsbereichs „Telekommunikation“ der euromicron Deutschland GmbH enthalten waren (rund EUR 4,0 Mio.), die im ersten Halbjahr 2018 nicht mehr wirkten. Daneben waren im ersten Halbjahr des Vorjahres noch Außenumsatzerlöse von aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von EUR 0,6 Mio. enthalten, während diese im laufenden Geschäftsjahr nur noch EUR 0,1 Mio. betragen. Bereinigt um diese Umsatzeffekte, die sich insgesamt auf rund EUR 4,5 Mio. belaufen, ergibt sich im ersten Halbjahr 2018 ein Umsatzwachstum im fortgeführten Kerngeschäft um EUR 1,5 Mio. oder rund 1,0%.

Mit EUR 127,6 Mio. (i. Vj. EUR 126,5 Mio.) wurden rund 84,7 % (i. Vj. 82,4 %) des Gesamtumsatzes im deutschen Markt erzielt. Die Auslandsumsätze liegen bei EUR 23,0 Mio. (i. Vj. EUR 27,1 Mio.); dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 15,3 % (i. Vj. 17,6%).

Das operative EBITDA zum 30. Juni 2018 betrug EUR 0,8 Mio. und lag damit leicht über dem Niveau vom 30. Juni 2017 (EUR 0,7 Mio.).

Die EBITDA-wirksamen Sonderkosten beliefen sich im ersten Halbjahr 2018 auf EUR –2,5 Mio. (i. Vj. EUR –1,5 Mio.) und haben sich damit im Vorjahresvergleich um EUR –1,0 Mio. erhöht. Sie entfallen mit EUR –1,7 Mio. (i. Vj. EUR –0,9 Mio.) auf das Segment „Zentrale Dienste“ und beinhalten hauptsächlich Kosten der Finanzierungsberatung, sonstige Beratungskosten, Rechtsberatungskosten und Kosten für Interimsmenager sowie für Personalmaßnahmen.

Daneben fielen Sonderkosten von EUR –0,7 Mio. (i. Vj. EUR –0,5 Mio.) im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ an, die im Zusammenhang mit weiteren Maßnahmen zur Optimierung der Personalstruktur stehen. Die Sonderkosten von EUR –0,1 Mio. (i. Vj. EUR –0,1 Mio.) in den „Nicht strategischen Geschäftsfeldern“ resultieren aus Nachlaufkosten der Schließungen.

Nach Berücksichtigung der Sonderkosten ergibt sich ein ausgewiesenes EBITDA von EUR –1,7 Mio. (i. Vj. EUR –0,9 Mio.). Je nach Umsetzungsgeschwindigkeit diverser Maßnahmen zur Transformation der Geschäftsprozesse rechnen wir noch mit weiteren Sonderkosten, die das Ergebnis belasten können.

Die einzelnen Segmente des Konzerns haben sich im ersten Halbjahr 2018 wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

Die Außenumsatzerlöse im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ gingen um EUR –7,7 Mio. auf EUR 80,9 Mio. zurück. Dies ist mit EUR –4,0 Mio. auf den bereits dargestellten Umsatzeffekt aus der zum 30. April 2017 erfolgten Veräußerung des Geschäftsbereichs „Telekommunikation“ der euromicron Deutschland GmbH zurückzuführen. Der verbleibende Umsatzrückgang von EUR –3,7 Mio. ist im Wesentlichen durch niedrigere Umsatzerlöse im Systemintegrationsgeschäft dieses Segments bedingt, der auch auf Projektverschiebungen zurückzuführen ist. Das Segment weist ein operatives EBITDA von EUR –0,9 Mio. aus, nachdem im ersten Halbjahr des Vorjahres ein operatives EBITDA von EUR 0,5 Mio. erzielt wurde. Hauptursächlich hierfür waren fehlende Deckungsbeiträge aufgrund der unter Vorjahr liegenden Umsätze im Systemintegrationsgeschäft.

Im Segment „Kritische Infrastrukturen“ haben sich die Außenumsatzerlöse um EUR 3,6 Mio. auf EUR 56,7 Mio. erhöht, was insbesondere durch die positive Entwicklung des Systemintegrationsgeschäfts dieses Segments bedingt ist. Das operative EBITDA konnte auf EUR 1,1 Mio. gesteigert werden, nachdem in diesem Segment im ersten Halbjahr des Vorjahres ein operatives EBITDA von EUR 0,8 Mio. ausgewiesen wurde. Die im Vergleich zum Umsatzanstieg nur moderate Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf den planmäßig durchgeführten Aufbau von höher qualifiziertem Personal zur Erschließung neuer Geschäftsfelder im Bereich der Digitalisierung zurückzuführen.

Im Segment „Distribution“ lagen die Außenumsatzerlöse mit EUR 12,9 Mio. deutlich um EUR 1,6 Mio. über dem Vergleichswert des ersten Halbjahrs 2017 (EUR 11,3 Mio.). Das operative EBITDA konnte um EUR 0,8 Mio. auf EUR 2,6 Mio. gesteigert werden, was auf die verbesserte Rohertragsmarge des abgesetzten Produktmixes zurückzuführen ist.

Im Bereich der „Nicht strategischen Geschäftsfelder“ ergaben sich im ersten Halbjahr 2018 plangemäß keine nennenswerten Außenumsatzerlöse (EUR 0,1 Mio.; i. Vj. EUR 0,6 Mio.); das operative EBITDA ist wie im Vorjahr ausgeglichen.

Das negative operative EBITDA des Bereichs „Zentrale Dienste“ (Holdingkosten) beläuft sich auf EUR –2,1 Mio. und konnte damit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 (EUR –2,4 Mio.) durch Kosteneinsparungen um EUR 0,3 Mio. verbessert werden.

Gewinn- und Verlustrechnung operativ

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 30. Juni 2018 nach IFRS

Gewinn- und Verlustrechnung operativ

	6-Monats-Bericht					
	01.01.2018 – 30.06.2018 inkl. Sonder- kosten	Sonder- kosten	01.01.2018 – 30.06.2018 operativ	01.01.2017 – 30.06.2017 inkl. Sonder- effekten der Reorganisa- tion	Sonder- effekte der Reorganisa- tion	01.01.2017 – 30.06.2017 operativ
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	150.649	-79	150.570	153.643	0	153.643
Bestandsveränderungen	-529	0	-529	422	0	422
Aktivierete Eigenleistungen	1.584	0	1.584	1.316	0	1.316
Sonstige betriebliche Erträge	807	0	807	1.031	0	1.031
Materialaufwand	-77.354	74	-77.280	-81.614	25	-81.589
Personalaufwand	-56.295	918	-55.377	-55.068	314	-54.754
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.553	1.542	-19.011	-20.608	1.193	-19.415
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-1.691	2.455	764	-878	1.532	654
Abschreibungen	-4.813	1	-4.812	-4.199	0	-4.199
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-6.504	2.456	-4.048	-5.077	1.532	-3.545
Zinserträge	11	0	11	74	0	74
Zinsaufwendungen	-3.100	200	-2.900	-2.384	0	-2.384
Ergebnis vor Ertragsteuern	-9.593	2.656	-6.937	-7.387	1.532	-5.855
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.646	0	2.646	2.002	0	2.002
Konzernperiodenfehlbetrag	-6.947	2.656	-4.291	-5.385	1.532	-3.853
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-7.132	2.656	-4.476	-5.476	1.532	-3.944
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	185	0	185	91	0	91
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	-0,99	0,36	-0,62	-0,76	0,21	-0,55

(Ungeprüft nach IFRS)

Gewinn- und Verlustrechnung operativ

des euromicron Konzerns vom 01. April bis 30. Juni 2018 nach IFRS

Gewinn- und Verlustrechnung operativ

	3-Monats-Bericht					
	01.04.2018 – 30.06.2018 inkl. Sonder- kosten	Sonder- kosten	01.04.2018 – 30.06.2018 operativ	01.04.2017 – 30.06.2017 inkl. Sonder- effekten der Reorganisa- tion	Sonder- effekte der Reorganisa- tion	01.04.2017 – 30.06.2017 operativ
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	75.564	-61	75.503	78.118	0	78.118
Bestandsveränderungen	-335	0	-335	475	0	475
Aktivierete Eigenleistungen	850	0	850	646	0	646
Sonstige betriebliche Erträge	377	0	377	596	1	597
Materialaufwand	-37.987	59	-37.928	-42.084	0	-42.084
Personalaufwand	-28.877	677	-28.200	-27.510	213	-27.297
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.250	505	-9.745	-10.317	405	-9.912
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-658	1.180	522	-76	619	543
Abschreibungen	-2.493	1	-2.492	-2.082	0	-2.082
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-3.151	1.181	-1.970	-2.158	619	-1.539
Zinserträge	2	0	2	37	0	37
Zinsaufwendungen	-1.637	0	-1.637	-1.368	0	-1.368
Ergebnis vor Ertragsteuern	-4.786	1.181	-3.605	-3.489	619	-2.870
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.332	0	1.332	821	0	821
Konzernperioden- fehlbetrag	-3.454	1.181	-2.273	-2.668	619	-2.049
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-3.535	1.181	-2.354	-2.713	619	-2.094
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	81	0	81	45	0	45
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	-0,49	0,16	-0,32	-0,37	0,08	-0,29

(Ungeprüft nach IFRS)

Das Rohergebnis, definiert als Gesamtleistung (Umsatz und Bestandsveränderungen) abzüglich Materialaufwand, hat sich im ersten Halbjahr 2018 leicht um EUR 0,3 Mio. verbessert. Dies ist mit EUR 2,2 Mio. auf die um 1,5 Prozentpunkte verbesserte Materialquote von 51,5 % (i. Vj. 53,0 %) zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der Volumeneffekt mit EUR –1,9 Mio. aufgrund der unter Vorjahr liegenden Gesamtleistung.

Der Personalaufwand (bereinigt um Sonderkosten) liegt bei EUR –55,4 Mio. und damit um EUR –0,6 Mio. bzw. 1,1 % über dem Niveau des Vorjahres (EUR –54,8 Mio.). Diese Erhöhung ist insbesondere auf den leichten Anstieg der Mitarbeiterzahl auf 1.875 Mitarbeiter (i. Vj. 1.816 Mitarbeiter) zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (bereinigt um Sonderkosten) betragen EUR –19,0 Mio. und sind damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR –19,4 Mio.) geringfügig um EUR 0,4 Mio. zurückgegangen.

Die Abschreibungen belaufen sich auf EUR –4,8 Mio. und liegen investitionsbedingt um EUR –0,6 Mio. höher als im Vorjahr (EUR –4,2 Mio.).

Im Zinsergebnis sind im ersten Halbjahr 2018 Sonderkosten von EUR –0,2 Mio. enthalten, die im Zusammenhang mit der Anschlussfinanzierung des Konzerns angefallen sind. Das um Sonderkosten bereinigte Zinsergebnis liegt mit EUR –2,9 Mio. um EUR –0,6 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR –2,3 Mio.), was im Wesentlichen auf die durchschnittlich höhere Inanspruchnahme der Kreditlinien im ersten Halbjahr 2018 und zum anderen auf angepasste Zinskonditionen zurückzuführen ist.

Die Steuerquote liegt in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 mit 27,6 % nur leicht unter der erwarteten Konzernsteuerquote von 30,0 %.

Der Konzernperiodenfehlbetrag (bereinigt um Sonderkosten) zum 30. Juni 2018 beträgt EUR –4,3 Mio. nach EUR –3,9 Mio. im Vorjahr. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie (bereinigt um Sonderkosten) für das erste Halbjahr 2018 beläuft sich auf EUR –0,62 nach EUR –0,55 im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Auftragseingang, Auftragsbestand

des euromicron Konzerns per 30. Juni 2018

Auftragseingang/ Auftragsbestand

	2018 ¹⁾	2018 ²⁾	2017 ¹⁾	2017 ²⁾
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernauftragseingang	159.751	159.781	166.785	173.277
Konzernauftragsbestand	139.127	139.680	134.442	135.281

¹⁾ Fortgeführtes Kerngeschäft (ohne zwischenzeitlich stillgelegte oder veräußerte Geschäftsbereiche).

²⁾ Gesamtsumme (einschließlich zwischenzeitlich stillgelegter oder veräußerter Geschäftsbereiche).
(Ungeprüft nach IFRS)

Der Auftragseingang des euromicron Konzerns im ersten Halbjahr 2018 beträgt EUR 159,8 Mio. (i. Vj. EUR 173,3 Mio.), was einem Rückgang der Auftragseingänge um EUR –13,5 Mio. oder –7,8 % entspricht. Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2018 liegt mit EUR 139,7 Mio. um EUR 4,4 Mio. oder 3,3 % über dem Vorjahreswert von EUR 135,3 Mio.

Dabei ist zu beachten, dass in den dargestellten Werten sowohl zum 30. Juni 2018 als auch in den Vergleichswerten noch Auftragseingänge und Auftragsbestände aus den aufgegebenen bzw. zwischenzeitlich veräußerten Geschäftsbereichen enthalten sind.

Die Auftragseingänge des fortgeführten Kerngeschäfts belaufen sich auf EUR 159,8 Mio. (i. Vj. EUR 166,8 Mio.); somit haben sich diese um EUR –7,0 Mio. bzw. –4,2 % vermindert. Dieser Rückgang ist insbesondere auf derzeit niedrigere Auftragseingänge im Systemintegrationsgeschäft zurückzuführen, was auch durch Projektverschiebungen bedingt ist.

Der Auftragsbestand des fortgeführten Kerngeschäfts beträgt EUR 139,1 Mio. (i. Vj. EUR 134,4 Mio.), was einem Anstieg um EUR 4,7 Mio. oder 3,5 % entspricht und damit eine gute Ausgangsbasis für den weiteren Geschäftsverlauf darstellt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des euromicron Konzerns hat sich zum 30. Juni 2018 im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um EUR –6,6 Mio. oder –2,6 % auf EUR 245,6 Mio. verringert.

Die langfristigen Aktiva liegen mit EUR 147,1 Mio. leicht um EUR 0,3 Mio. über dem Niveau vom 31. Dezember 2017 (EUR 146,8 Mio.). Dieser Anstieg ist mit EUR 0,9 Mio. auf höhere aktive latente Steuern zurückzuführen; gegenläufig wirkte der Rückgang des Anlagevermögens um EUR –0,6 Mio. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme liegt mit 59,9 % leicht über dem Wert vom 31. Dezember 2017 (58,2 %). Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zum 30. Juni 2018 beträgt 79,6 %.

Die kurzfristigen Aktiva sind um EUR –6,8 Mio. auf EUR 98,5 Mio. zurückgegangen. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 40,1 % nach 41,8 % zum 31. Dezember 2017.

Mit der Einführung des neuen Standards IFRS 15 (siehe hierzu auch die Ausführungen im Erläuterungsteil, Abschnitt „IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden“) wurde die bisherige Bilanzposition „Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden“ durch die neue Bilanzposition „Vertragsvermögenswerte“ abgelöst. Da sich durch die Einführung des neuen Standards IFRS 15 auch Ausweisanpassungen ergeben haben, werden die Bilanzpositionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und „Vertragsvermögenswerte“ (bzw. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden) für Zwecke des Vorjahresvergleiches in Summe betrachtet. Diese haben sich in Summe um EUR –6,9 Mio. auf EUR 54,6 Mio. vermindert, was die wesentliche Ursache für den Rückgang der kurzfristigen Aktiva darstellt. Dieser Rückgang ist insbesondere auf Kundenzahlungen und die damit einhergehende Reduzierung der Projektvorfinanzierung zurückzuführen.

Andere Effekte innerhalb der kurzfristigen Aktiva gleichen sich nahezu aus: Während sich die Vorräte leicht um EUR 0,5 Mio. auf EUR 32,0 Mio. erhöht haben, sind die Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern aufgrund erfolgter Steuererstattungen um EUR –0,6 Mio. zurückgegangen.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten lag mit EUR 5,1 Mio. leicht um EUR 0,1 Mio. höher als zum 31. Dezember 2017 (EUR 5,0 Mio.). Wir verweisen dazu auf die Erläuterung der Finanzlage und des Cashflows.

Das Eigenkapital liegt zum 30. Juni 2018 mit EUR 70,7 Mio. um EUR –7,8 Mio. unter dem Niveau zum 31. Dezember 2017. Dieser Rückgang ist mit EUR –6,9 Mio. durch den Konzernperiodenfehlbetrag der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2018 bedingt. Daneben ergaben sich insbesondere erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassende Umstellungseffekte aus der Einführung der neuen Standards IFRS 9 und IFRS 15 in Höhe von insgesamt EUR –0,7 Mio. Zudem waren im ersten Halbjahr 2018 beschlossene Ausschüttungen aus Tochtergesellschaften, die anteilig auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallen, aus dem Eigenkapital in das Fremdkapital umzubuchen (Effekt: EUR –0,1 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt bei 28,8 % nach 31,1 % zum 31. Dezember 2017.

Die langfristigen Passiva enthalten insbesondere die langfristigen Fremdfinanzierungskomponenten des Konzerns sowie die passiven latenten Steuern. Der Anstieg von EUR 30,7 Mio. um EUR 15,7 Mio. auf EUR 46,4 Mio. ist mit EUR 18,5 Mio. auf höhere langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen. Diese resultieren aus der Umgliederung von Darlehensverbindlichkeiten aus den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit der im März 2018 erfolgten Anschlussfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2021. Gegenläufig wirkten insbesondere um EUR –2,6 Mio. geringere passive latente Steuern. Der Anteil der langfristigen Passiva an der Bilanzsumme beläuft sich auf 18,9 % nach 12,2 % zum 31. Dezember 2017.

Die kurzfristigen Passiva haben sich zum 30. Juni 2018 von EUR 142,9 Mio. um EUR –14,4 Mio. auf EUR 128,5 Mio. vermindert und betragen 52,3 % (31. Dezember 2017: 56,7 %) der Bilanzsumme.

Dieser Rückgang ist mit EUR –5,3 Mio. auf den deutlichen Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Daneben haben sich auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR –4,5 Mio. reduziert. Diese Reduzierung ergibt sich mit EUR –18,5 Mio. aus der bereits beschriebenen Umgliederung von Darlehensverbindlichkeiten in die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Gegenläufig wirkte im Wesentlichen die höhere Inanspruchnahme kurzfristiger Kontokorrentlinien.

Ebenfalls verringert haben sich die Personalverbindlichkeiten (EUR –2,4 Mio.), was im Wesentlichen auf Auszahlungen von variablen Vergütungen zurückzuführen ist. Auch die sonstigen Steuerverbindlichkeiten haben sich aufgrund geringerer Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuer um EUR –1,3 Mio. reduziert. Daneben sind auch die sonstigen Verbindlichkeiten um EUR –1,4 Mio. zurückgegangen. Dies ist mit EUR –1,0 Mio. insbesondere durch die Umgliederung erhaltener Anzahlungen in die Bilanzposition „Vertragsverbindlichkeiten“ bedingt, die im Zuge der Umsetzung des neuen Bilanzierungsstandards IFRS 15 erfolgte.

Finanzlage

Die Nettoverschuldung des euromicron Konzerns (Summe der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmittelbestand) betrug zum 30. Juni 2018 EUR –100,9 Mio. und hat sich damit im Vergleich zum 30. Juni 2017 (EUR –98,6 Mio.) um EUR –2,3 Mio. erhöht. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf Mittelabflüsse für Investitionen (EUR –11,4 Mio.), die den um Factoring-Effekte bereinigten operativen Cashflow (EUR 8,2 Mio.) um EUR –3,2 Mio. überstiegen. Daneben ergab sich aufgrund von Zugängen zum Anlagevermögen eine nicht zahlungswirksame Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing um EUR –0,5 Mio. Gegenläufig positiv wirkten mit EUR 1,4 Mio. Effekte aus dem Factoring-Programm des Konzerns.

Zum 30. Juni 2018 steht dem euromicron Konzern freie Liquidität (freie Kreditlinien zuzüglich des Zahlungsmittelbestands) in Höhe von EUR 13,9 Mio. zur Verfügung, um neben dem Mittelbedarf aus der Vorfinanzierung im Projektgeschäft auch die geplante Unternehmensentwicklung weiter zu finanzieren. Die freie Liquidität hat sich im Vergleich zum 30. Juni 2017 (EUR 16,2 Mio.) – analog der Entwicklung der Nettoverschuldung – um EUR –2,3 Mio. vermindert.

Die euromicron AG wird ihre Konzernunternehmen auch weiterhin direkt oder über ihr Cash-Pool-Modell finanzieren.

Im März 2018 wurde mit den Finanzierungspartnern eine Anschlussfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2021 vereinbart. Die Vereinbarung sieht die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („Covenants“) vor, die erstmals ab dem 30. Juni 2018 quartalsweise zu testen waren. Hierzu zählen der Verschuldungsgrad sowie ergebnis- und liquiditätsabhängige Kennzahlen. Daneben sieht die Vereinbarung vertraglich fixierte Tilgungen von EUR 2,5 Mio. zum 31. März 2019 und von EUR 25,0 Mio. zum 31. Januar 2020 vor. Zudem besteht im Falle einer Übernahme von 30 % oder mehr der Aktien und/oder Stimmrechte ein außerordentliches Kündigungsrecht vonseiten der Kreditgeber.

Zum 30. Juni 2018 weist der euromicron Konzern Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 104,6 Mio. aus, die mit EUR 38,5 Mio. auf langfristige und mit EUR 66,1 Mio. auf kurzfristige Kreditverbindlichkeiten entfallen. Zum 30. Juni 2017 beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf EUR 102,5 Mio., von denen EUR 19,9 Mio. auf langfristige und EUR 82,6 Mio. auf kurzfristige Kreditverbindlichkeiten entfielen.

Erläuterungen zum Cashflow

Zum 30. Juni 2018 ergibt sich ein berichteter Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR –8,8 Mio. (30. Juni 2017: EUR –20,1 Mio.). Die berichteten Cashflow-Werte aus laufender Geschäftstätigkeit sind jedoch maßgeblich durch Effekte beeinflusst, die sich aus dem Factoring-Programm des Konzerns ergeben. Zur Ermittlung vergleichbarer Cashflow-Werte wird eine Bereinigung der folgenden Effekte vorgenommen:

- Veränderung des zum jeweiligen Stichtag genutzten Factoring-Volumens
- Veränderung der Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern
- Veränderung des seitens des Factorers einbehaltenen Sperrbetrags bzw. von noch nicht ausgezahlten Factoring-Beträgen (sonstiger finanzieller Vermögenswert)

Für eine detaillierte Erläuterung der hier genannten Effekte verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2017 des euromicron Konzerns.

Insgesamt ergibt sich aus diesen drei liquiditätswirksamen Sachverhalten die Überleitung auf einen um Factoring-Effekte bereinigten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, die in nachfolgender Tabelle zusammengefasst dargestellt wird:

Ermittlung bereinigter operativer Cashflow

	01.01.2018– 30.06.2018	01.01.2017– 30.06.2017
	TEUR	TEUR
Operativer Cashflow gemäß Kapitalflussrechnung	–8.821	–20.078
darin enthaltene Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	5.576	8.982
Bereinigter operativer Cashflow	–3.245	–11.096

(Ungeprüft nach IFRS)

Für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2018 ergibt sich danach ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR –3,2 Mio; im Vergleichszeitraum 2017 betrug dieser noch EUR – 11,1 Mio. Damit konnte dieser deutlich um EUR 7,9 Mio. verbessert werden.

Ursächlich für diese Verbesserung ist mit EUR 5,7 Mio. der höhere positive Cashflow-Effekt aus der Veränderung des Working Capitals. Daneben ergaben sich positive Cashflow-Effekte von EUR 3,7 Mio. aus niedrigeren Umsatzsteuerzahlungen. Gegenläufig wirkten mit EUR –0,8 Mio. das niedrigere ausgewiesene EBITDA (maßgeblich durch höhere Sonderkosten bedingt), mit EUR –0,3 Mio. höhere Zins- und Steuerzahlungen und mit EUR –0,4 Mio. Cashflow-Effekte aus der Veränderung der übrigen Bilanzpositionen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit liegt in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 mit EUR –4,5 Mio. um EUR 2,1 Mio. unter dem Niveau des Vergleichszeitraums 2017 (EUR –6,6 Mio.). Diese Veränderung resultiert mit EUR 2,0 Mio. insbesondere aus niedrigeren Kaufpreiszahlungen für Unternehmenserwerbe und aus niedrigeren Auszahlungen aus dem Abgang von veräußerten Geschäftsbereichen. Daneben lagen auch die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und in Sachanlagevermögen geringfügig um EUR 0,1 Mio. unter dem Vorjahresniveau.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt EUR 13,5 Mio. nach EUR 25,2 Mio. in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Der Mittelzufluss ist im Wesentlichen durch Darlehensaufnahmen bedingt, die den Mittelabfluss aus Darlehenstilgungen überstiegen.

Der Finanzmittelbestand des euromicron Konzerns zum 30. Juni 2018 beträgt somit EUR 5,1 Mio. nach EUR 5,4 Mio. zum 30. Juni 2017.

Risikobericht

Die Meldungen des Risikomanagementsystems vom 31. Dezember 2017 wurden laufend überprüft und im Rahmen des Konzernzwischenberichts zum 30. Juni 2018 aktualisiert. Im Vergleich zu den im Lagebericht des Geschäftsberichts 2017 gemeldeten und detailliert beschriebenen Risiken des euromicron Konzerns haben sich zum 30. Juni 2018 keine wesentlichen materiellen Änderungen ergeben.

euromicron erwartet aus makroökonomischen Veränderungen unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Tatsachen und Umstände derzeit keine signifikanten Auswirkungen auf das operative Geschäft und sieht darin keine Risiken, die den Fortbestand des euromicron Konzerns in einem überschaubaren Zeitraum gefährden könnten oder die nach derzeitiger Einschätzung einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Gewinn- und Verlustrechnung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 nach IFRS

Gewinn- und Verlustrechnung

	3-Monats-Bericht		6-Monats-Bericht	
	01.04.2018– 30.06.2018	01.04.2017– 30.06.2017	01.01.2018– 30.06.2018	01.01.2017– 30.06.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	75.564	78.118	150.649	153.643
Bestandsveränderungen	-335	475	-529	422
Aktiviert Eigenleistungen	850	646	1.584	1.316
Sonstige betriebliche Erträge	377	596	807	1.031
Materialaufwand	-37.987	-42.084	-77.354	-81.614
Personalaufwand	-28.877	-27.510	-56.295	-55.068
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.250	-10.317	-20.553	-20.608
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-658	-76	-1.691	-878
Abschreibungen	-2.493	-2.082	-4.813	-4.199
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-3.151	-2.158	-6.504	-5.077
Zinserträge	2	37	11	74
Zinsaufwendungen	-1.637	-1.368	-3.100	-2.384
Ergebnis vor Ertragsteuern	-4.786	-3.489	-9.593	-7.387
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.332	821	2.646	2.002
Konzernperiodenfehlbetrag	-3.454	-2.668	-6.947	-5.385
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-3.535	-2.713	-7.132	-5.476
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	81	45	185	91
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	-0,49	-0,37	-0,99	-0,76

(Ungeprüft nach IFRS)

Überleitung vom Quartalsergebnis zur Gesamtergebnisrechnung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung

	3-Monats-Bericht		6-Monats-Bericht	
	01.04.2018– 30.06.2018	01.04.2017– 30.06.2017	01.01.2018– 30.06.2018	01.01.2017– 30.06.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernperiodenfehlbetrag	-3.454	-2.668	-6.947	-5.385
Differenzen aus der Währungsumrechnung (zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern)	-6	0	-8	5
Sonstiges Ergebnis	-6	0	-8	5
Gesamtergebnis	-3.460	-2.668	-6.955	-5.380
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-3.541	-2.713	-7.140	-5.471
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	81	45	185	91

(Ungeprüft nach IFRS)

Konzernbilanz Aktiva

des euromicron Konzerns zum 30. Juni 2018 nach IFRS

Aktiva

	30.06.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Langfristige Aktiva		
Firmenwerte	110.629	110.629
Immaterielle Vermögenswerte	16.081	16.557
Sachanlagen	19.005	19.139
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	209	232
Sonstige Vermögenswerte	4	4
Latente Steuern	1.157	255
Summe langfristige Aktiva	147.085	146.816
Kurzfristige Aktiva		
Vorräte	32.024	31.486
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.788	8.994
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	N/A	52.518
Vertragsvermögenswerte	44.797	N/A
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	290	928
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.948	3.898
Sonstige Vermögenswerte	2.577	2.566
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.097	4.954
Summe kurzfristige Aktiva	98.521	105.344
Bilanzsumme	245.606	252.160

(Ungeprüft nach IFRS)

Konzernbilanz Passiva

des euromicron Konzerns zum 30. Juni 2018 nach IFRS

Passiva

	30.06.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	18.348	18.348
Kapitalrücklage	94.298	94.298
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-4	4
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge	-42.579	-34.708
Gesellschaftern zustehendes Eigenkapital	70.063	77.942
Nicht beherrschende Anteile	659	599
Summe Eigenkapital	70.722	78.541
Langfristige Passiva		
Rückstellungen für Pensionen	1.424	1.424
Sonstige Rückstellungen	1.760	1.751
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.510	19.993
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	951	1.143
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	603	610
Sonstige Verbindlichkeiten	143	170
Latente Steuern	2.979	5.598
Summe langfristige Passiva	46.370	30.689
Kurzfristige Passiva		
Sonstige Rückstellungen	1.720	1.955
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.673	46.996
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	N/A	2.014
Vertragsverbindlichkeiten	3.498	N/A
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	1.020	1.385
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.100	70.556
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	432	521
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	3.433	4.777
Personalverbindlichkeiten	7.375	9.795
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.278	1.562
Sonstige Verbindlichkeiten	1.985	3.369
Summe kurzfristige Passiva	128.514	142.930
Bilanzsumme	245.606	252.160

(Ungeprüft nach IFRS)

Eigenkapitalveränderungsrechnung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018 nach IFRS

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern- rücklagen und Ergebnisvorräte
	TEUR	TEUR	TEUR
31. Dezember 2016	18.348	94.298	-30.743
Halbjahresfehlbetrag 2017	0	0	-5.476
Sonstiges Ergebnis			
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0
	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	-5.476
Transaktionen mit Eigentümern			
Anteilsveränderungen durch Erstkonsolidierung	0	0	0
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	0	0	0
30. Juni 2017	18.348	94.298	-36.219
31. Dezember 2017	18.348	94.298	-34.708
Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 gemäß IAS 8	0	0	-739
1. Januar 2018 (angepasst)	18.348	94.298	-35.447
Halbjahresfehlbetrag 2018	0	0	-7.132
Sonstiges Ergebnis			
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0
	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	-7.132
Transaktionen mit Eigentümern			
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	0	0	0
30. Juni 2018	18.348	94.298	-42.579

(Ungeprüft nach IFRS)

Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der euromicron AG zurechen- bares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-5	81.898	461	82.359
0	-5.476	91	-5.385
5	5	0	5
5	5	0	5
5	-5.471	91	-5.380
0	0	-26	-26
0	0	-125	-125
0	0	-151	-151
0	76.427	401	76.828
4	77.942	599	78.541
0	-739	0	-739
4	77.203	599	77.802
0	-7.132	185	-6.947
-8	-8	0	-8
-8	-8	0	-8
-8	-7.140	185	-6.955
0	0	-125	-125
0	0	-125	-125
-4	70.063	659	70.722

Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 nach IFRS

Kapitalflussrechnung

	01.01.2018 – 30.06.2018	01.01.2017 – 30.06.2017
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-9.593	-7.387
Zinsergebnis	3.089	2.310
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.813	4.199
Ergebnis aus Anlageabgängen	-3	-51
Abschreibungen auf sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	0	238
Wertberichtigungen auf Vorräte, Forderungen und Vertragsvermögenswerte	326	152
Veränderung der Rückstellungen	-550	-296
Veränderung lang- und kurzfristiger Aktiva und Passiva:		
– Vorräte	-632	-4.994
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte*	5.669	-2.039
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten*	-4.793	-3.462
– Sonstige betriebliche Aktiva	-229	1.139
– Sonstige betriebliche Passiva	-3.811	-7.114
– Gezahlte Ertragsteuern	-1.006	-1.493
– Erhaltene Ertragsteuern	717	684
– Gezahlte Zinsen	-3.020	-2.074
– Erhaltene Zinsen	202	110
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-8.821	-20.078
Einzahlungen aus		
– Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
– Abgängen von Sachanlagevermögen	20	56
Auszahlungen aus dem		
– Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-1.750	-1.986
– Erwerb von Sachanlagevermögen	-2.307	-2.184
– Erwerb von Tochterunternehmen	-500	-1.798
– Abgang von veräußerten Geschäftsbereichen	0	-686
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-4.537	-6.598
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	24.540	26.548
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-10.718	-823
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-281	-280
Ausschüttungen an/Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen und Gewinnanteile Konzernfremder	-40	-245
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	13.501	25.200
Veränderung des Finanzmittelbestands	143	-1.476
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	4.954	6.844
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.097	5.368

* Im Vorjahr waren hier noch Fertigungsaufträge mit aktivischem bzw. passivischem Saldo enthalten. (Ungeprüft nach IFRS)

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 Satz 6 WpHG

Der verkürzte Abschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2018 wurden weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch gemäß § 317 HGB geprüft.

Erläuterungsteil

Vorbemerkung

Die euromicron AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main und übt ihre Hauptgeschäftstätigkeit im Bereich der Netzwerk- und Lichtwellenleitertechnologie aus.

Die euromicron AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den zum Abschlussstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das IFRS Interpretations Committee. Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2018 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standard (IAS 34) „Interim Financial Reporting“ sowie in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Standards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ des DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V.) erstellt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Der Zwischenbericht wird, soweit nichts anderes angegeben, in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

Die im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen zum weiteren Geschäftsverlauf zu.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der verkürzten Darstellung des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2018 wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 angewendet, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird.

Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Geschäftsbericht 2017 veröffentlicht, der auf der Homepage des Unternehmens abrufbar ist. Der Konzernabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2017 wurde auf der Grundlage von § 315e HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der Berechnung der Ertragsteuern liegt für inländische Gesellschaften ein unternehmensindividueller Steuersatz zugrunde, der auch auf die latenten Steuern angewandt wird. Die Berechnung der Ertragsteuern bei ausländischen Gesellschaften basiert auf den jeweiligen nationalen Steuersätzen.

Im Zwischenbericht müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, von denen der Wert der Vermögenswerte und Schulden und der Eventualverbindlichkeiten sowie die Höhe von Aufwendungen und Erträgen im Berichtszeitraum abhängig sind. Die tatsächlichen späteren Werte können von den im Zwischenbericht ausgewiesenen Beträgen abweichen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich durch die nachfolgend dargestellten Änderungen an den folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen durch das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC), die im Geschäftsjahr 2018 erstmals verpflichtend anzuwenden sind:

Im Geschäftsjahr neu anzuwendende Standards

	Standard / Interpretation	EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 40	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Änderung)	01.01.2018	Ja
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung (Änderung)	01.01.2018	Ja
IFRS 4	Versicherungsverträge (Änderung)	01.01.2018	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Ja
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Ja
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden (Klarstellungen)	01.01.2018	Ja
IFRIC 22	Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen	01.01.2018	Ja
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014–2016	01.01.2017 / 01.01.2018	Ja

Aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen der IAS 40 – „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“, IFRS 2 – „Anteilsbasierte Vergütung: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung“ und IFRS 4 – „Versicherungsverträge“, aus der erstmaligen Anwendung der neuen Interpretation IFRIC 22 – „Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen“ sowie aus der erstmaligen Anwendung der ab 2018 erstmals anzuwendenden Regelungen des Sammelstandards „Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2014–2016)“ ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Nachfolgend werden die neu anzuwendenden Standards, aus deren erstmaliger Anwendung sich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben, dargestellt.

IFRS 9 – „Finanzinstrumente“

Das IASB hat am 24. Juli 2014 die finale Version von IFRS 9 – „Finanzinstrumente“ verabschiedet. Mit seiner Verabschiedung ersetzt IFRS 9 seine bisherigen Versionen (Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten; Hedge Accounting) sowie seinen Vorgängerstandard IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“.

Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte in die Kategorien „Fair Value through Profit or Loss“ bzw. „Fair Value through other comprehensive income“ (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert) oder „Amortised Cost“ (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) einzuordnen.

Für Eigenkapitalinstrumente gibt es die unwiderrufliche Möglichkeit der Anwendung einer „Fair Value through other comprehensive income“-Option, sofern die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Ansonsten erfolgt eine Bewertung zum „Fair Value through Profit or Loss“. Die im euromicron Konzern unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Aktien der börsennotierten Track Group Inc., Utah, USA, wurden unter IAS 39 der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet und zum Fair Value bewertet (Buchwert zum 31. Dezember 2017: TEUR 55; keine Bewertungseffekte im OCI enthalten). Nach IFRS 9 werden diese als Eigenkapitalinstrumente bei der Erstanwendung der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“ zugeordnet; die „Fair Value through other comprehensive income“-Option wird nicht angewendet.

Die Klassifizierung von Fremdkapitalinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens sowie von den Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes. So sind finanzielle Vermögenswerte, deren Geschäftsmodell auf der Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows beruht (Geschäftsmodell „Halten“) und deren Zahlungsströme ausschließlich Tilgungen und Zinsen auf das ausstehende Kapital darstellen, der Kategorie „Amortised Cost“ zuzuordnen. Dies trifft im euromicron Konzern auf die meisten der finanziellen Vermögenswerte zu.

Nennenswerte Auswirkungen aus den Regelungen des IFRS 9 ergeben sich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der euromicron Konzern im wesentlichen Umfang im Rahmen einer Factoring-Vereinbarung verkauft. Dabei werden Forderungen bestimmter Debitoren innerhalb von festgelegten Factoring-Volumen an einen Factorer verkauft. Diese Forderungen erfüllen somit die Voraussetzungen für das Geschäftsmodell „Vereinnahmung von Cashflows aus dem Verkauf“ (nachfolgend Geschäftsmodell „Verkaufen“). Die zum Stichtag verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führen zu einem Teilabgang mit Einbuchung eines geringen Continuing Involvements. Verbleiben Forderungen, die im Rahmen der Factoring-Vereinbarung angedient wurden, zum Stichtag in der Bilanz (z. B. wenn das Factoring-Volumen der jeweiligen Konzern-Gesellschaft oder des Debtors bereits ausgeschöpft ist), sind diese ebenfalls dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ und somit der Bewertungskategorie „Fair Value through Profit or Loss“ zuzuordnen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Rahmen der Factoring-Vereinbarung verkauft bzw. angedient wurden, sind der Bewertungskategorie „Amortised Cost“ zuzuordnen.

Die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten hat sich im Vergleich zu IAS 39 nicht verändert. Lediglich die Vorschriften im Fall einer Änderung des eigenen Kreditrisikos haben sich für bislang zum „Fair Value through Profit or Loss“ bewertete finanzielle Verbindlichkeiten geändert. Diese Wertänderung ist nunmehr im sonstigen Ergebnis zu erfassen. In Bezug auf die finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich im euromicron Konzern keine Auswirkungen durch die Änderungen des IFRS 9.

Die in IFRS 9 enthaltenen neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen stellen künftig auf erwartete Ausfälle ab („expected loss model“), was eine Änderung des bisherigen Modells der bereits eingetretenen Verlustereignisse („incurred loss model“) darstellt. Im Gegensatz zum „incurred loss model“ berücksichtigt das „expected loss model“ erwartete Verluste ohne das Vorhandensein von konkreten Verlustindikatoren. Folglich ist nach IFRS 9 nunmehr grundsätzlich eine Risikovorsorge für erwartete Zahlungsausfälle zu bilden.

Für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ist ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen, nach dem ab Erstantritt grundsätzlich Zwölf-Monats-Verlustwartungen sowie bei wesentlicher Kreditrisikoverschlechterung die erwarteten Gesamtverluste zu erfassen sind. Eine Ausnahme vom allgemeinen Wertminderungsmodell stellt das sogenannte vereinfachte Wertminderungsmodell für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Leasingverhältnissen sowie für Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 dar. Nach dem vereinfachten Wertminderungsmodell ist für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen.

Aus der Anwendung des „expected loss model“ auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 ergab sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 eine Erhöhung des Bestands an Wertminderungen in Höhe von TEUR 153, die erfolgsneutral in den Konzernrücklagen erfasst wurde.

Im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) enthält IFRS 9 Regelungen, die eine stärkere Verbindung zwischen dem bilanziellen Hedge Accounting und dem operativ praktizierten Risikomanagement herstellen. Aus den Änderungen zum Hedge Accounting ergeben sich keine Auswirkungen, da der euromicron Konzern kein Hedge Accounting anwendet.

Die Erstanwendung von IFRS 9 hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, allerdings werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt. Eine Anpassung der Vergleichsangaben des Vorjahres wird nicht vorgenommen.

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Überleitung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von den Bewertungskategorien des IAS 39 zu den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 zum 31. Dezember 2017 / 1. Januar 2018 (vor Ausweis- und Bewertungsanpassungen) dar:

Überleitung der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (IAS 39/IFRS 9)

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert
		TEUR		TEUR
Aktiva				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR ¹⁾	4.954	AC ⁵⁾	4.954
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR ¹⁾	8.994	AC ⁵⁾ FVPL ⁶⁾	7.797 1.197
	AfS ³⁾	55	FVPL ⁶⁾	55
	LaR ¹⁾	3.609	AC ⁵⁾	3.609
	FVtPoL ⁴⁾	3	FVPL ⁶⁾	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	IAS 17	162	IAS 17	162
	N/A*	301	N/A*	301
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC ²⁾	46.996	AC ⁵⁾	46.996
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC ²⁾	90.549	AC ⁵⁾	90.549
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC ²⁾ FVtPoL ⁴⁾	1.494 678	AC ⁵⁾ FVPL ⁶⁾	1.494 678
Finanzielle Personalverpflichtungen	FLAC ²⁾	5.676	AC ⁵⁾	5.676
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	1.664	IAS 17	1.664

¹⁾ LaR = Loans and Receivables

²⁾ FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

³⁾ AfS = Available for Sale

⁴⁾ FVtPoL = At Fair Value through Profit or Loss

⁵⁾ AC = Amortised Cost

⁶⁾ FVPL = At Fair Value through Profit or Loss

* Das in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltene Continuing Involvement wird sowohl nach IAS 39 als auch nach IFRS 9 keiner der aufgeführten Kategorien zugeordnet, da im Rahmen der Vorgaben zum Abgang von finanziellen Vermögenswerten gesonderte Bewertungsregeln zur Anwendung kommen.

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Überleitung der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien zum 1. Januar 2018 dar:

Überleitung Bewertungskategorien¹

	Finanzielle Vermögenswerte			Gesamt
	FVPL (FVtPoL 2017)	FVOCI (AfS 2017)	AC (LaR 2017)	
	TEUR	TEUR	TEUR	
Schlussbilanzwert 31.12.2017 (IAS 39)	3	55	17.557	17.615
Umgliederung von im Rahmen des Factorings angedienten Forderungen aus Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ in Bewertungskategorie „Fair Value through Profit or Loss“	1.197	0	-1.197	0
Umgliederung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Aktien Track Group Inc.) aus der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in die Bewertungskategorie „Fair Value through Profit or Loss“	55	-55	0	0
Eröffnungsbilanzwert 01.01.2018 IFRS 9 vor Neubewertungseffekten	1.255	0	16.360	17.615
Neubewertungseffekte ²⁾	0	0	-99	-99
Eröffnungsbilanzwert 01.01.2018 IFRS 9	1.255	0	16.261	17.516

¹⁾ Abweichend von den im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2017 als LaR aufgeführten Vermögenswerten sind in der hier dargestellten Überleitung die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden (TEUR 52.518) und das in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltene Continuing Involvement (TEUR 301) nicht enthalten, da diese nicht der Kategorie LaR zuzuordnen sind. Bezüglich der im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2017 als FLAC aufgeführten Verbindlichkeiten sind die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden (TEUR 2.014) nicht der Kategorie FLAC zuzuordnen, da für diese abweichende Bewertungsregeln gelten. Die genannten Vermögenswerte und Schulden fallen ebenfalls nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 und sind somit in den Anhangangaben zur erstmaligen Anwendung des IFRS 9 nicht berücksichtigt.

²⁾ Unter den Neubewertungseffekten ist die Anpassung aus der retrospektiven Anwendung des „expected loss model“ erfasst.

Bezüglich der finanziellen Verbindlichkeiten ergaben sich keine entsprechenden Überleitungspositionen.

In der nachfolgenden Tabelle wird eine Überleitung der Wertberichtigungen zum 1. Januar 2018 sowie deren Fortentwicklung zum 31. März 2018 dargestellt:

Überleitung der Wertberichtigungen

	Wert- berichtigung gem. IAS 39 31.12.2017	Neu- bewertung	Wert- berichtigung gem. IFRS 9 01.01.2018	Veränderung Wert- berichtigung 2018	Wert- berichtigung gem. IFRS 9 30.06.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.387	99	2.486	-478	2.008
Vertragsvermögenswerte	0	54	54	-5	49
Gesamt	2.387	153	2.540	-483	2.057

Die unter IAS 39 der Kategorie „Loans and Receivables“ bzw. nach IFRS 9 der Kategorie „Amortised Cost“ zugeordneten Vermögenswerte umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Aus Wesentlichkeitsgründen wurden keine Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und auf sonstige finanzielle Vermögenswerte erfasst. Die Vertragsvermögenswerte sind keiner Bewertungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die im ersten Halbjahr 2018 erfassten Wertminderungsaufwendungen (einschließlich Wertaufholungen) gemäß IFRS 9, Abschnitt 5.5 betragen TEUR -28. Diese wurden aus Wesentlichkeit Gesichtspunkten nicht in einer separaten Position der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sondern sind in der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgt gemäß IFRS 13 in drei Stufen:

1. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht bereinigte) Preise.

2. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
3. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Bei der Bewertung der im euromicron Konzern zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente kam das Stufenmodell zum Einsatz. Die Fair Values der Anteile an der Track Group Inc. (Bilanzposition: sonstige finanzielle Vermögenswerte) wurden nach der 1. Stufe bewertet, da der Aktienkurs auf einem aktiven Markt beobachtbar ist.

Forderungen, die dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zuzuordnen sind und somit der Bewertungskategorie „Fair Value through Profit or Loss“ zugeordnet wurden, wurden nach der 2. Stufe bewertet. Der Buchwert dieser Forderungen entspricht approximiert deren beizulegendem Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus den gegenläufigen Put-/Call-Optionen bezüglich der verbleibenden, nicht von euromicron gehaltenen Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG und der Microsens Beteiligungs GmbH wurden nach der 3. Stufe bewertet. Der Ausweis erfolgt unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Der Buchwert der Verbindlichkeiten entspricht approximiert deren beizulegendem Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus der Put-/Call-Option bezüglich der verbleibenden, nicht von der telent GmbH gehaltenen Anteile an der KORAMIS GmbH wurden nach der 3. Stufe bewertet. Die Ermittlung des Fair Values der Put-/Call-Optionen erfolgte mittels der Black/Scholes-Formel. Wesentliche Modellparameter stellten im Rahmen der Ermittlung der Wert des Basisinstruments, der Ausübungspreis, die erwartete Volatilität des Basisinstruments, etwaige Dividendenzahlungen, der risikolose Zinssatz und die erwartete Restlaufzeit dar. Der Ausweis der Verbindlichkeit aus der Put-Option erfolgt unter den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Abbildung der Call-Option erfolgt unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

Die Verbindlichkeiten aus den Earn-out-Klauseln des Kaufvertrags zum Erwerb des Geschäftsbetriebs der Elektroanlagen GmbH Dollenchen & Co. KG wurden nach der 3. Stufe bewertet. Der Ausweis der Verbindlichkeiten erfolgt unter den langfristigen bzw. kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 ergaben sich keine Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bezüglich Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die der 3. Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet sind.

Gegenüberstellung der Buchwerte und der beizulegenden Zeitwerte

	31.12.2017		30.06.2018	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert mit DVA	Buchwert	Beizulegender Zeitwert mit DVA
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.994	– ¹⁾	9.788	– ¹⁾
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	52.518	– ¹⁾	N/A	N/A
Vertragsvermögenswerte	N/A	N/A	44.797	– ¹⁾
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.130	– ¹⁾	4.157	– ¹⁾
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.954	– ¹⁾	5.097	– ¹⁾

	31.12.2017		30.06.2018	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert mit DVA	Buchwert	Beizulegender Zeitwert mit DVA
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.549	90.600	104.610	107.200
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.664	– ¹⁾	1.383	– ¹⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.996	– ¹⁾	41.673	– ¹⁾
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	2.014	– ¹⁾	N/A	N/A
Vertragsverbindlichkeiten	N/A	N/A	3.498	– ¹⁾
Personalverpflichtungen	9.795	– ¹⁾	7.375	– ¹⁾
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.172	2.171	1.881	– ¹⁾

¹⁾ Der Buchwert approximiert den beizulegenden Zeitwert.

Die Bewegung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeiten, die der 3. Stufe zugeordnet wurden, wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Bewegung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeiten der 3. Stufe

	Earn-out Verbindlichkeiten (Asset Deal Elektroanlagen GmbH Dollenchen & Co. KG)	Verbindlichkeiten aus Put-Option KORAMIS GmbH	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Saldo zum 1. Januar 2018	155	523	678
Zugang/Abgänge	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	0	0	0
Saldo zum 30. Juni 2018	155	523	678

Es gab keine Transfers zwischen den Stufen innerhalb der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres.

Für Finanzinstrumente bestehen keine erhaltenen Sicherheiten im euromicron Konzern.

IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB den Standard IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (Revenue from Contracts with Customers). Der Standard sieht ein einheitliches prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Erlösermittlung und -erfassung vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist, und enthält als Kernprinzip, dass Erlöse zu dem Zeitpunkt zu erfassen sind, zu dem die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Er ersetzt dabei insbesondere die Standards IAS 11 und IAS 18 sowie die in verschiedenen Interpretationen enthaltenen Regelungen.

euromicron hat bei der Erstanwendung des IFRS 15 die modifizierte retrospektive Methode angewendet, d. h., etwaige Umstellungseffekte wurden zu Beginn der Vergleichsperiode am 1. Januar 2018 kumuliert in den Konzernrücklagen erfasst. Hierbei machte euromicron von möglichen Erleichterungen Gebrauch. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere zum 1. Januar 2018 keine Neubewertung solcher Verträge vorgenommen, die vor dem 1. Januar 2018 begonnen haben und erfüllt wurden.

Aus der Erstanwendung von IFRS 15 ergaben sich folgende wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung im Konzernabschluss:

- Hat eine der Vertragsparteien ihre vertragliche Verpflichtung erfüllt, so hat das Unternehmen den Vertrag gemäß IFRS 15 in der Bilanz als Vertragsvermögenswert oder Vertragsverbindlichkeit auszuweisen. Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die es von diesem eine Gegenleistung erhalten (bzw. noch zu erhalten) hat. Hierfür wurden in der Bilanz die Positionen „Vertragsvermögenswerte“ und „Vertragsverbindlichkeiten“ neu aufgenommen. Hierdurch entfallen künftig die bisherigen Bilanzpositionen „Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden“ und „Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden“.
- Soweit euromicron seinen Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden nachkommt, bevor der jeweilige Vertragspartner eine Gegenleistung zahlt oder diese Gegenleistung fällig wird, weist euromicron diesen vertraglichen Anspruch (abzüglich aller als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesener Beträge) als Vertragsvermögenswert aus.
- Fällige Abschlagsrechnungen, die in Vorperioden bis zu ihrer Zahlung nicht in der Bilanz ausgewiesen wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2018 ab dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit unter den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen. In korrespondierender Höhe vermindern sich die ausgewiesenen „Vertragsvermögenswerte“.
- Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung oder hat euromicron vor Übertragung eines Guts oder Erbringung einer Dienstleistung auf den Kunden einen unbedingten Anspruch auf eine bestimmte Gegenleistung (d. h. eine Forderung), so hat euromicron den Vertrag als Vertragsverbindlichkeit auszuweisen, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beidem früher eintritt). Hierdurch weist euromicron künftig erhaltene Anzahlungen nicht mehr unter dem Bilanzposten „sonstige Verbindlichkeiten“, sondern unter den „Vertragsverbindlichkeiten“ aus.
- Fällige Anzahlungsrechnungen, die in Vorperioden bis zu ihrer Zahlung nicht in der Bilanz ausgewiesen wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2018 ab dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit unter den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“

abgebildet. Die korrespondierende Leistungsverpflichtung wird unter den „Vertragsverbindlichkeiten“ gezeigt.

- Nach den Regelungen des IAS 11.22 i. V. m. 11.34, 11.36 war ein erwarteter Verlust aus Fertigungsaufträgen sofort aufwandswirksam zu erfassen. Gemäß IAS 37.69 war dabei bislang zunächst eine Wertminderung der jeweiligen Aktivposition vorzunehmen, bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag zu bilden war. Gemäß IFRS 15.107 erfolgt die Beurteilung der Wertminderung eines „Vertragsvermögenswerts“ ab dem Geschäftsjahr 2018 nach den Regelungen des IFRS 9. Danach erfolgt keine Wertminderung eines „Vertragsvermögenswerts“ aus belastenden Verträgen, solange kein Ausfall vertraglich vereinbarter Zahlungen erwartet wird. Für erwartete Verluste aus belastenden Verträgen, die nicht auf den Ausfall vertraglich vereinbarter Zahlungen zurückzuführen sind, sind Rückstellungen in Höhe der erwarteten unvermeidbaren Kosten gemäß IAS 37.68 zu bilden. Hierdurch erhöhten sich zum 1. Januar 2018 die Vertragsvermögenswerte sowie die sonstigen Rückstellungen um TEUR 167.

Weiterhin ergeben sich folgende wesentliche Bewertungsanpassungen:

- Im baunahen Projektgeschäft / Systemintegrationsgeschäft ergaben sich Auswirkungen auf die bilanzielle Erfassung von Effekten aus Vertragsänderungen (z. B. aus Nachträgen bzw. Claims). Diese betreffen insbesondere deren Bewertung, d. h. die Höhe, mit der diese in die Auftragssumme zur Bestimmung der zeitraumbezogenen Erlösrealisation einzubeziehen sind. IFRS 15 fordert hier ein höheres Maß an Sicherheit, als dies unter den bisherigen Regelungen des IAS 11 der Fall war. Gemäß IFRS 15.56 darf eine solche Gegenleistung nur dann ganz oder teilweise in den Transaktionspreis einbezogen werden, wenn hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten kumulierten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit dieser Gegenleistung nicht mehr besteht. Aus den erforderlichen Anpassungen ergab sich zum 1. Januar 2018 eine Verminderung der „Vertragsvermögenswerte“ von TEUR – 759, die erfolgsneutral in den Konzernrücklagen erfasst wurde.
- Im verbleibenden Projektgeschäft kommt es in einzelnen Bereichen bei bislang nach IAS 11 gemäß der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierten Fertigungsaufträgen zu einer zeitlich nachgelagerten Erlösrealisation, da die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Erlösrealisation nach IFRS 15 nicht erfüllt sind. Aus dieser Anpassung ergab sich zum 1. Januar 2018 eine Verminderung der

Vertragsvermögenswerte (TEUR –297) und eine korrespondierende Erhöhung der unfertigen Leistungen (TEUR 157). Der Anpassungseffekt (TEUR –140) wurde als Verminderung der Konzernrücklagen gezeigt.

Folgende Übersicht stellt die Auswirkungen des IFRS 15 auf die jeweiligen Bilanzposten zum 1. Januar 2018 dar:

Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 15

	31.12.2017 (vor Anpassung)	Darstellungs- änderung Fertigungs- aufträge / Vertrags- vermögenswerte	Ausweisanpassung fällige Abschlagszahlungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Vorräte	31.486		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.994		1.424
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	52.518	–52.518	
Vertragsvermögenswerte	0	52.518	–1.424
Passiva			
Konzernrücklagen und Ergebnisvorräte	–34.708		
Sonstige Rückstellungen	3.706		
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	2.014	–2.014	
Vertragsverbindlichkeiten	0	2.014	
Sonstige Verbindlichkeiten	3.369		

Ausweisanpassung erhaltene Anzahlungen	Ausweisanpassung belastende Verträge	Umstellung PoC- Methode auf zeitpunktbezogene Erlösrealisation	Übrige Bewertungs- anpassungen	01.01.2018 (nach Anpassung)
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
		157		31.643
24				10.442
				N/A
	167	-297	-759	50.205
		-140	-759	-35.607
	167			3.873
				N/A
1.033				3.047
-1.009				2.360

Die nachfolgende Tabelle stellt zusammenfassend die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 9 – „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ auf die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und das Eigenkapital zum 1. Januar 2018 dar:

Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 gemäß IAS 8

	Anpassungen aus der Erstanwendung von			Auswirkungen auf latente Steuern	01.01.2018 (nach Anpassung)
	31.12.2017 (vor Anpassung)	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Lang- und kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	31.486	157	0	0	31.643
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.994	1.448	-99	0	10.343
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	52.518	-52.518	0	0	N/A
Vertragsvermögenswerte	N/A	50.205	-54	0	50.151
Latente Steuern	255	0	0	2	257
Übrige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	158.907	0	0	0	158.907
Summe lang- und kurzfristige Vermögenswerte	252.160	-708	-153	2	251.301

Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 gemäß IAS 8

	Anpassungen aus der Erstanwendung von				01.01.2018 (nach Anpassung)
	31.12.2017 (vor Anpassung)	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)	Auswirkungen auf latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Passiva					
Eigenkapital					
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge	-34.708	-899	-153	312	-35.448
Sonstiges Eigenkapital (inklusive Nicht beherrschende Anteile)	113.249	0	0	0	113.249
Summe Eigenkapital	78.541	-899	-153	312	77.801
Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten					
Sonstige Rückstellungen	3.706	167	0	0	3.873
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	2.014	-2.014	0	0	N/A
Vertragsverbindlichkeiten	N/A	3.047	0	0	3.047
Latente Steuern	5.598	0	0	-310	5.288
Sonstige Verbindlichkeiten	3.539	-1.009	0	0	2.530
Übrige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten	158.762	0	0	0	158.762
Summe lang- und kurz- fristige Verbindlichkeiten	173.619	191	0	-310	173.500
Summe Passiva	252.160	-708	-153	2	251.301

Die nachfolgenden Tabellen stellen zusammenfassend die Ausweis- und Bewertungsunterschiede auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2018 dar, die sich ergeben hätten, wenn im Jahr 2018 weiterhin noch die zum 31. Dezember 2017 gültigen IFRS-Standards (insbesondere IAS 11 – „Fertigungsaufträge“, IAS 18 – „Umsatzerlöse“ und IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“) anzuwenden gewesen wären:

Überleitung Anpassungseffekte IFRS 9 und IFRS 15 zum 30.06.2018

	Anpassungen aus der Erstanwendung von				30.06.2018 (nach Anpassung)
	30.06.2018 (vor Anpassung)*	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)	Auswirkungen auf latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Lang- und kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	31.796	228	0	0	32.024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.665	2.254	-132	0	9.788
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	47.699	-47.699	0	0	N/A
Vertragsvermögenswerte	N/A	44.846	-49	0	44.797
Latente Steuern	980	0	0	177	1.157
Übrige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	157.840	0	0	0	157.840
Summe lang- und kurz- fristige Vermögenswerte	245.980	-370	-181	177	245.606

* Ausweis und Bewertung gemäß den zum 31.12.2017 gültigen IFRS-Standards (insbesondere IAS 11 – „Fertigungsaufträge“, IAS 18 – „Umsatzerlöse“ und IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“).

Überleitung Anpassungseffekte IFRS 9 und IFRS 15 zum 30.06.2018

	Anpassungen aus der Erstanwendung von				30.06.2018 (nach Anpassung)
	30.06.2018 (vor Anpassung)*	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)	Auswirkungen auf latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Passiva					
Eigenkapital					
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge	-41.788	-942	-181	331	-42.579
Sonstiges Eigenkapital (inklusive Nicht beherrschende Anteile)	113.301	0	0	0	113.301
Summe Eigenkapital	71.513	-942	-181	331	70.722
Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten					
Sonstige Rückstellungen	3.381	99	0	0	3.480
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	1.983	-1.983	0	0	N/A
Vertragsverbindlichkeiten	0	3.498	0	0	3.498
Latente Steuern	3.133	0	0	-154	2.979
Sonstige Verbindlichkeiten	3.170	-1.042	0	0	2.128
Übrige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten	162.799	0	0	0	162.799
Summe lang- und kurz- fristige Verbindlichkeiten	174.467	572	0	-154	174.884
Summe Passiva	245.980	-370	-181	177	245.606

* Ausweis und Bewertung gemäß den zum 31.12.2017 gültigen IFRS-Standards (insbesondere IAS 11 – „Fertigungsaufträge“, IAS 18 – „Umsatzerlöse“ und IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“).

Überleitung Anpassungseffekte IFRS 9 und IFRS 15 zum 30.06.2018

	Anpassungen aus der Erstanwendung von				30.06.2018 (nach Anpassung)
	30.06.2018 (vor Anpassung)*	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)	Auswirkungen auf latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	150.917	-268	0	0	150.649
Bestandsveränderungen	-758	228	0	0	-530
Materialaufwand	-77.351	-3	0	0	-77.354
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.525	0	-28	0	-20.553
Sonstige Aufwands- und Ertragspositionen (inkl. Abschreibungen und Finanzergebnis)	-61.805	0	0	0	-61.805
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.627	0	0	19	2.646
Konzernperiodenfehlbetrag	-6.895	-43	-28	19	-6.947
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-7.080	-43	-28	19	-7.132
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	185	0	0	0	185
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	-0,98	-0,01	0,00	0,00	-0,99

* Ausweis und Bewertung gemäß den zum 31.12.2017 gültigen IFRS-Standards (insbesondere IAS 11 – „Fertigungsaufträge“, IAS 18 – „Umsatzerlöse“ und IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“)

Konsolidierungskreis

Zum 30. Juni 2018 werden in den Konzernzwischenabschluss neben der euromicron AG 23 (31. Dezember 2017: 23) Gesellschaften einbezogen, die die euromicron AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht.

Wesentliche Geschäftsvorfälle

Im März 2018 wurde mit den Finanzierungspartnern eine Anschlussfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2021 vereinbart. Die Vereinbarung sieht die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („Covenants“) vor, die erstmals ab dem 30. Juni 2018 quartalsweise zu testen sind. Hierzu zählen der Verschuldungsgrad sowie ergebnis- und liquiditätsabhängige Kennzahlen. Daneben sieht die Vereinbarung vertraglich fixierte Tilgungen von EUR 2,5 Mio. zum 31. März 2019 und von EUR 25,0 Mio. zum 31. Januar 2020 vor. Zudem besteht im Falle einer Übernahme von 30 % oder mehr der Aktien und/oder Stimmrechte ein außerordentliches Kündigungsrecht vonseiten der Kreditgeber.

Eigene Aktien

Die euromicron hat zum Stichtag 30. Juni 2018 keine eigenen Aktien im Bestand, die mit dem Eigenkapital gemäß IAS 31.33 verrechnet werden könnten.

Nicht beherrschende Anteile

Nach IFRS 3 (2008) werden entsprechend der Einheitstheorie die nicht beherrschenden Anteile als Bestandteil des Eigenkapitals gezeigt.

Die zum 30. Juni 2018 ausgewiesenen Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital (TEUR 659) betreffen ausschließlich die Qubix S.p.A., Padua, Italien (10%).

Segmentinformationen

Der Vorstand ist der Hauptentscheidungsträger des Konzerns. Die Identifizierung der Geschäftssegmente wurde anhand der internen Berichterstattung vorgenommen, die der Vorstand verwendet, um die Ressourcen zuzuordnen und die Ertragskraft zu bewerten.

Der euromicron Konzern konzentriert sich aufgrund seiner strategischen Ausrichtung auf die drei wesentlichen Geschäftsfelder „Intelligente Gebäudetechnik“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Distribution“. Die Steuerung und die Berichtsstruktur folgen der Ausrichtung an den Zielmärkten und der dahinterliegenden Wertschöpfungskette innerhalb des Konzerns.

Segmentinformationen

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 nach IFRS

Segmentinformationen

	Intelligente Gebäudetechnik		Kritische Infrastrukturen		Distribution		Summe berichts- pflichtiger operativer Segmente	
	30.06. 2018	30.06. 2017	30.06. 2018	30.06. 2017	30.06. 2018	30.06. 2017	30.06. 2018	30.06. 2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	80.947	88.622	56.711	53.075	12.914	11.326	150.572	153.023
Konzerninterne Umsatzerlöse	494	757	585	712	585	596	1.664	2.065
Umsatzerlöse gesamt	81.441	89.379	57.296	53.787	13.499	11.922	152.236	155.088
EBITDA	-1.583	-28	1.130	755	2.633	1.822	2.180	2.549
EBITDA-Marge	-1,9 %	0,0 %	2,0 %	1,4 %	19,5 %	15,3 %	1,4 %	1,6 %
davon Sonderkosten (Vorjahr: Reorganisationskosten)	654	511	0	0	0	0	654	511
EBITDA operativ	-929	483	1.130	755	2.633	1.822	2.834	3.060
EBITDA-Marge operativ	-1,1 %	0,5 %	2,0 %	1,4 %	19,5 %	15,3 %	1,9 %	2,0 %
Planmäßige Abschreibungen	-3.033	-2.716	-1.541	-1.195	-88	-148	-4.662	-4.059
EBIT	-4.616	-2.744	-411	-440	2.545	1.674	-2.482	-1.510
davon Sonderkosten (Vorjahr: Reorganisationskosten)	654	511	0	0	0	0	654	511
EBIT operativ	-3.962	-2.233	-411	-440	2.545	1.674	-1.828	-999
Auftragsbestand	83.546	81.666	53.089	51.280	2.737	1.880	139.372	134.826
Working Capital	48.514	52.874	9.243	13.335	4.836	4.491	62.593	70.700
Working Capital Ratio	26,4 %	26,2 %	7,4 %	11,4 %	19,2 %	19,5 %	18,8 %	20,7 %

Alle sonstigen Segmente									
Nicht strategische Geschäftsfelder			Zentrale Dienste	Summe der Segmente		Überleitung		Konzern	
30.06. 2018	30.06. 2017	30.06. 2018	30.06. 2017	30.06. 2018	30.06. 2017	30.06. 2018	30.06. 2017	30.06. 2018	30.06. 2017
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
77	620	0	0	150.649	153.643	0	0	150.649	153.643
2	78	0	0	1.666	2.143	-1.666	-2.143	0	0
79	698	0	0	152.315	155.786	-1.666	-2.143	150.649	153.643
-98	-181	-3.773	-3.246	-1.691	-878	0	0	-1.691	-878
-124,1%	-25,9%			-1,1%	-0,6%			-1,1%	-0,6%
98	150	1.703	871	2.455	1.532	0	0	2.455	1.532
0	-31	-2.070	-2.375	764	654	0	0	764	654
0,0%	-4,4%			0,5%	0,4%			0,5%	0,4%
-1	-1	-150	-139	-4.813	-4.199	0	0	-4.813	-4.199
-99	-182	-3.923	-3.385	-6.504	-5.077	0	0	-6.504	-5.077
99	150	1.703	871	2.456	1.532	0	0	2.456	1.532
0	-32	-2.220	-2.514	-4.048	-3.545	0	0	-4.048	-3.545
553	839	0	0	139.925	135.665	-245	-384	139.680	135.281
-213	-305	-1.320	-1.099	61.060	69.296	-19.622	-19.379	41.438	49.917
				18,3%	20,2%			12,6%	14,7%

Die nachfolgende Tabelle stellt gemäß IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ eine Aufschlüsselung aus Verträgen mit Kunden dar:

Aufgliederung der Erlöse mit Kunden

	Berichtspflichtige operative Segmente			Summe berichts- pflichtiger operativer Segmente	Alle sonstigen Geschäfts- felder und Überleitung	Konzern
	Intelligente Gebäude- technik	Kritische Infra- strukturen	Distribution			
	TEUR	TEUR	TEUR			
Umsatzerlöse des Segments	81.441	57.296	13.499	152.236	79	152.315
Art des Geschäfts						
Erlöse aus Projekt- geschäft	44.777	29.322	0	74.099	79	74.178
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern	27.083	12.026	13.499	52.608	0	52.608
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	9.581	15.948	0	25.529	0	25.529
Erfüllung der Leistungs- verpflichtung und Erfas- sung der Umsatzerlöse						
Erfassung zu einem bestimmten Zeitpunkt	27.629	12.026	13.499	53.154	0	53.154
Erfassung über einen Zeitraum	53.812	45.270	0	99.082	79	99.161

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Personen und Unternehmen werden als nahestehend betrachtet, wenn sie den euromicron Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik ausüben oder sie einem maßgeblichen Einfluss durch den euromicron Konzern unterliegen.

Es liegen keine angabepflichtigen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen vor.

Haftungsverhältnisse

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 gab es keine wesentlichen Veränderungen bei den Haftungsverhältnissen, Eventualschulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 9. August 2018

Der Vorstand

Bettina Meyer

Sprecherin des Vorstands

Jörn Trierweiler

Vorstand

Finanzkalender 2018

28. März 2018	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2017
9. Mai 2018	Veröffentlichung Quartalszahlen 1. Quartal 2018
13. Juni 2018	Hauptversammlung, Frankfurt am Main
9. August 2018	Veröffentlichung Quartalszahlen 2. Quartal 2018
8. November 2018	Veröffentlichung Quartalszahlen 3. Quartal 2018

Dieser Quartalsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

Beide Fassungen stehen auch im Internet unter

www.euromicron.de zum Download bereit.

Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

VORBEHALT BEI VORAUSSCHAUENDEN AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält unter anderem vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen und gegenwärtigen Ansichten des Managements der euromicron AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der euromicron gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sofern die Begriffe annehmen, glauben, einschätzen, erwarten, beabsichtigen, können / könnten, planen oder ähnliche Ausdrücke benutzt werden, sollen sie vorausschauende Aussagen kennzeichnen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren und Risiken wie z. B. Wettbewerbsdruck, Gesetzesänderungen, Veränderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Änderungen der Geschäftsstrategie, anderen Risiken und Ungewissheiten unterworfen sind, auf welche die euromicron AG vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den vorausschauenden Aussagen führen können. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und / oder Vollständigkeit der verwendeten und veröffentlichten Daten und Informationen wird weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

euromicron AG

Zum Laurenburger Hof 76
60594 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 63 15 83-0
Fax: +49 69 63 15 83-17
info@euromicron.de
Internet: www.euromicron.de

ISIN: DE000A1K0300
WKN: A1K030